

Liebe, wie auf den ersten Blick

Von abgemeldet

Kapitel 12: Eine Großfamily wird auf trab gehalten

Edward und ich saßen mit unseren vier Kindern auf dem Sofa unten. Edward hatte Lara und Anthony auf dem Armen und ich Kellan und Arya, als die anderen zurück von der Jagd kamen. Edward legte seinen Arm um meine Schulter und gab mir einen Kuss auf die Stirn. Dann fingen unsere kleinen an zu weinen. Alice und Emmett brachten die kleinen hoch ins Bett und Nessie blieb unten bei uns. Um mit Rose zu spielen. „Wollen wir Jagen gehen?“, fragte mich mein Traummann, ich nickte nur zur Antwort und so nahm er meine Hand und rannte mit mir los. Ich hörte noch wie Alice sagte „Oh wie süß!“, das war das letzte was ich hörte. Nachdem gab es nur noch Edward, mich und das Tierblut. Ich nahm nichts mehr um mich herum war, außer das pulsierende Blut der Tiere. Ich merkte auch nicht wie Edward sich von mir wegschlich um eine Überraschung für mich vorzubereiten.

Nachdem wir Jagen waren führte mich Edward zu einer Lichtung, dann viel mir auf, dass es nicht irgendeine war, sondern unsere Lichtung nur mit Decken, Kerzen und Rosenblätter, die überall verstreut lagen. Er legte sich auf die kuschelige Decke. Nahm meine Hand und zog mich zu sich runter, so dass ich auf ihm lag und gab ihm einen stürmischen Kuss, den er auch sofort erwiderte seine Hände gingen rauf und runter an meiner Taille.

Nachdem seine Hände ein paar Mal an meinem Körper hoch und runter gefahren waren, führte Edward seine Hände unter meine Bluse und verwöhnten meine Brüste. Noch immer küssten wir uns. Plötzlich spürte ich den leichten Wind auf meiner Vampirhaut. Ich hatte gar nicht mitbekommen, wie er mir die Bluse vom Körper gerissen hatte. Ich löste mich von ihm und schaute ihn fragend an: „Und was soll ich bitte gleich anziehen?“ „Macht dir darum keine Gedanken. Alice wird uns neue Sachen bringen.“, antwortete er, mit seinem schiefen Lächeln auf den Lippen. Damit war für mich die Sache vorerst erledigt. Ich senke meinen Kopf wieder runter und verwickelte seine Lippen und seine Zunge in ein heißes Spiel. Meine Hände wanderten seinen Körper hinunter zu seiner Taille. Dann packe ich sein T-Shirt und riss es ihm ebenfalls vom Körper. Mein BH folgte danach und gesellte sich zu meiner Bluse und seinem T-Shirt auf dem Boden. Ich saß auf seinem mehr als perfekten Körper. Ich hatte jetzt nur noch meinen Rock und Slip an. Edward hatte nur noch seine Boxershort an und seine Jeanshose. Ich ließ seine Lippen frei und ließ an seinem Hals spielen. Mein Spiel entlockte ihm ein tiefes Knurren. „Bella, Schatz?“, brachte Edward unter weiteren stöhnen heraus. „Mhm?“, antwortete ich. „Weißt du eigentlich wie praktisch Röcke seine können?“, fragte er weiter. Aber ehe ich antworten konnte war seine Hand

schon unter meinen Rock gewandert, schob den Slip auf Seite und drag mit zwei Fingern in mich. „Edward!“, stöhnte ich unter seinen Berührungen. Ich weiß nicht wie er es geschafft hatte uns zu drehen, während er nicht von mir abließ. Nun lag ich unter ihm und er über mir. Mittlerweile war er mit drei Fingern in mir und verwöhnte mit seinen Lippen und seiner Zunge meine Brüste. Er trieb mich soweit bis ich über die Klippe sprang. Mit einem lauten Knurren kam ich. Doch Edward gönnte mir keine Pause. In der Zeit, in dem ich meinen Orgasmus erlebte, befreite er sich schnell von seiner restlichen Kleidung und mich gleich mit. Ich konnte gerade einen Atemzug machen, als er auch schon in mich eindrang. Uns beiden entwich wieder ein Stöhnen. Ich verschränkte meine Beine hinter seinem Rücken und zog ihn näher an mich. Er verstand sofort und bewegte sich schneller. Seine Atmung beschleunigte noch mehr und meine, war genauso wie seine. Ich spannte alle meine Muskeln an und zusammen kamen wir dann. Erschöpft legte er sich neben mich und zog mich in seine Arme. „Du bist wirklich verrückt. Was du gerade hier mit mir angestellt hast.“, sagte ich, nach dem ich mich von meinem zweiten Orgasmus erholte hatte. „Das war die Rache dafür, was du dem letzt mit mir gemacht hast und du hast es auch so verdient. Ich konnte dir zeigen, wie sehr ich dich liebe.“, antwortete Edward und gab mir einen Kuss. „Wie lange meinst du dauert dieses Verlangen bei uns noch an? Zum Mal wir es heute zum zweiten Mal ausgelebt haben.“, fragte ich. „Ich weiß es nicht mein Engel. Komm wir sollten uns langsam auf den Weg machen. Nessie muss ins Bett.“ „Aber wie kommen wir rein? Wir haben doch keine Sachen zum Anziehen.“, fragte ich. Emmett würde sich ziemlich amüsieren, wenn er uns so ins Haus kommen sähe und was sollte erst unsere Tochter von uns denken? „Warte einen Moment.“, sagte Edward und war auch schon verschwunden. Als er wieder kam hatte er unsere frischen Anziehsachen dabei. Ich nahm meine Sachen entgegen und dann liefen wir zusammen zurück zum Haus.

Nachdem wir zu Hause ankamen, nahm ich Nessie auf den Arm und brachte sie hoch in ihr Bett, Edward machte noch ihre Spieluhr an und dann gingen wir unter, zu den anderen. „Bella wir müssen morgen wieder Shoppen fahren, wir brauchen neue Sachen!“, kam es von Alice und Rose wie aus einem Mund ich nickte nur. Zusammen saßen wir alle im Wohnzimmer und unterhielten uns. Nach einer Zeit gingen Edward und ich wieder hoch um uns für die Schule umzuziehen. Ich zog eine enge Jeans an und dazu ein weißen, dünnen Pullover, mit Herzen drauf. Da drunter zog ich meinen Ed Hardy Bikini an. Als Schuhe nahm ich gelb, weiße Flipflops. (<http://www.trendaccessoire.de/2005/2009/Januar/Monique/1Monique/pulli-weiss-1.jpg>) (<http://www.i600.com/images/products/1183026049-56840200.jpg>) . Als wir zu unseren Autos gingen waren unsere Kleinen auf Esmes und Carlisle Arm und winkten uns zu.

Nachdem wir bei der Schule ankamen, und wir ausgestiegen sind, wurden wir wieder wie immer angestarrt von den ganzen Leuten. Timo, der wie viele andere auch auf mich stand und mit dem ich zusammen Latein habe, kam an meinen Tisch und meinte „Hey Süße wie wäre es, mit einem Date!“, ich guckte ihn nur geschockt an und Edward neben mir Knurrte leise nur so das ich es hören kann. „Hä??.....Timo, NEIN DANKE ich hab einen Freund und der reicht mir vollkommen!“, sagte ich Kühl. Edward neben mir lachte leise sein süßes unwiderstehliches Lachen, was ich so Liebe. Er guckte Edward mit einem undefinierbaren Blick an. „Ach, der bringt doch nix, nimm lieber mich!“; prallte er rum. Ich gab ihm eine saftige Ohrfeige, so das ihm schauen und sehen verging.

In den Pausen war es nicht viel Besser, Rose, Alice und ich konnten uns vor Dates kaum noch retten. Aber wir lehnten immer ab. Edward musste sich ein Lachen verkneifen als er von als er von Robin die Gedanken hört >Menno, ich will mit Bella gehen, sie ist wie ein Engel, aber leider hat sie einen Freund, bin mal gespannt ob der es im Bett bringt<. Nachdem er die Gedanken fertig gehört hat und sie uns erzählt hat, lachten wir uns alle Tod. Die halbe Cafeteria starrte uns an als ob wir sie nicht mehr alle hätten.

Nach der Schule schliffen mich Alice und Rose zu Rose Cabrio und wir fuhren los. Aber bevor wir losfuhren kam Timo noch mal an. „Bella, hast du es dir nicht doch anders Überlegt, ich kann dir mehr geben als Edward oder wie der heißt!“. Jetzt kam Wut in mir hoch „SAG mal, spinnst du, ich hab mit Edward 5 Kinder und bin mit ihm Verheiratet, ich wäre nicht mit ihm zusammen oder gar Verheiratet wenn ich ihn nicht Lieben oder gar mögen würde!“, schmiss ich ihm an den Kopf und drehte mich zu meinen Schwägerinnen um die Timo noch mal giftige Blicke schickten.